



Verantwortlich für die vier Seiten
»Nachrichten aus dem Spessartbund«:

Spessartbund e.V.
(Gerrit Himmelsbach),
Treibgasse 3, 63739 Aschaffenburg
Tel.: 06021/15224
Fax: 06021/21494
E-Mail: geschaeftsstelle@spessartbund.de
www.spessartbund.de

Fanden den Weg nach Hain (von oben): Christl Orzikowski (Klingenberg, Gau Obernburg), Thomas Mainka (Nilkheim, Gau Aschaffenburg), Dietmar Kempf-Blatt von der Ortsgruppe Haibach für den Gau Hohe Wart, Herbert Arnold (Hohl, Vorstandssprecher und Vorstand Gaue/Ortsgruppen), Dieter Anderlohr (Frammersbach, Gau Lohr), Helmut Mayer (Sulzbach, Gau Obernburg), Markus Stenger (Reichenbach, Gau Kahlgrund) und Andreas Franz (Laufach, Gau Aschafftal).

Foto: Heike Buberl-Zimmermann

Es läuft langsam wieder an

Gauvorsitzende berichten bei Spessartbund-Vorstandssitzung

Laufach-Hain. Die 7. Vorstandssitzung des Spessartbundes, und das erste analoge Zusammentreffen in 2021, fand am 12. Juli im Wanderheim in Hain statt. Der stellvertretende Vorsitzende Wolfgang Ascherfeld richtete ein kurzes Grußwort an die Anwesenden, unter denen diesmal die Gauvorsitzenden vertreten waren. Der Vorstand wollte sich ein Bild der Pandemiefolgen und der wieder auflebenden Aktivitäten der Vereine machen.

Es begann Markus Stenger vom Gau Kahlgrund, der mit seinen Vorstandskollegen über zwei Online-Sitzungen (»Gau-Stammtisch« genannt) in Kontakt blieb. Die Wanderungen in den Vereinen beginnen nun wieder, im Gau Kahlgrund tut sich was. Christl Orzikowski und Helmut Mayer vom Gau Obernburg mussten weniger gutes feststellen. Etwa vier Vereine sind aktiv, von den übrigen erhält man keine Rückmeldungen. Die Ortsgruppe Klingenberg plant für den Herbst eine Sitzung mit Vorständen des Spessartbundes, um an einer Erneuerung der Vereine zu arbeiten. Die Gausitzung im Herbst soll mit einer Führung im Tonbergwerk verbunden werden. Thomas Mainka vom Gau Aschaffenburg hatte wenig Kontakt mit

seinen Ortsgruppen. 2022 feiern die Wanderfreunde Damm 100-jähriges Jubiläum, das sollte den Anlass für ein größeres Zusammentreffen geben.

Aus dem Gau Hohe Wart berichtete Dietmar Kempf-Blatt für die Ortsgruppe Haibach, die erste Wanderungen unternimmt. Es gibt dort eine WhatsApp- und eine Facebook-Gruppe sowie wöchentliche Infos im Amtsblatt. Vom Gau Lohr meldete Dieter Anderlohr für Oktober eine geplante Gauversammlung. Er glaubt, dass die Krise der Vereine erst bevorsteht. Im Gau Aschafftal laufen laut Andreas Franz die ersten Touren, teilweise mit 50 Teilnehmern. Laufach nimmt nun auch eine Gruppe Mountainbiker auf, die auf diese Weise auch für die Bedürfnisse der Wanderer sensibilisiert werden. Am Pollasch-Denkmal arbeitet man an der Aufstellung einer Webcam.

Vorstand Kommunikation Gerrit Himmelsbach schlug vor, telefonisch bei der einen oder anderen Ortsgruppe nachzuhören und sich im Herbst darüber auszutauschen. Alles in allem ist der Beginn der Vereinsaktivitäten verhalten, Vorsicht ist jedoch angebracht und die Corona-Regeln werden beachtet.

Text: Gerrit Himmelsbach

Frische Infos und Kulturlandschaft Kreuzgrund Erster Wanderführer-Stammtisch des Jahres in Laufach

Laufach. Endlich war es soweit: Zum ersten Mal im Jahr 2021 konnten sich die Wanderführer zu einem gemeinsamen Austausch treffen. Ziel war das Wanderheim der Laufacher Spechte, das auf dem Heidknüchel am Beginn des Kreuzgrundes steht.

Der Laufacher Vorsitzende Andreas Franz hieß die Wanderer mit Kaffee, Kuchen und belegten Brötchen willkommen. Uwe Brüggmann, Vorstand Fortbildung im Spessartbund und Fachwart Wandern im Bayerischen Wanderverband, begrüßte die Teilnehmer herzlich. Er gab einen Überblick zu den neuesten Informationen im Wanderbereich sowie einen Ausblick auf kommende Veranstaltungen.

Die nächste Wanderführerausbildung der Bayerischen Wandera Akademie, die auch für den hessischen Spessart gilt, ist bereits ausgebucht. Deshalb soll Ende 2022 ein weiterer Kurs stattfinden. Für den Spessart finden die Kurse an vier Wochenenden von Freitag bis Sonntag statt, davon drei Wochenenden im Spessart und ein Wochenende in der Rhön. Bisher haben

170 Spessartbund-Mitglieder die Zertifizierung zum Wanderführer erreicht.

Bei der Führung durch den Kreuzgrund erläuterte Spessartbund-Vorstand Kommunikation Gerrit Himmelsbach die historische Nutzung des Tals für das Triften von Brennholz im 18. Jahrhundert. Dies war der Grund für den Bau eines Hofgutes für den Seewächter. Nach der Aufgabe der Brennholztrift wurde daraus ein Forsthaus. Heute gehört es den Bayerischen Staatsforsten. Ein interessantes Merkmal des Kreuzgrundes sind die vielen Quellen, die hier entspringen. Grund dafür ist der Wechsel der geologischen Schichten vom Zechstein zum roten Buntsandstein.

Den Wanderführern blieb genügend Zeit zum Info-Austausch untereinander. Lange hatte man sich nicht gesehen und es gab viel zu erzählen, vor allem mit Blick auf die Zukunft, denn nun soll es wieder losgehen mit den Wanderführungen.

Text: Gerrit Himmelsbach



Für Familien quer über den Spessart

Erfolgreiche Kooperation Rotary-Spessartbund geht ins sechste Jahr

Lohr. Gemeinsam arbeiten die Rotarier aus Bad Orb, Lohr/Marktheidenfeld und aus dem Kahlgrund mit dem Spessartbund am Wander- und Kulturkalender 2022. Diesmal wird das Thema »Traditionsgaststätten« im Mittelpunkt stehen. Die Fans können sich darauf freuen, zwölf Klassiker der Gastronomie zwischen Schlüchtern und Miltenberg kennenzulernen. Gleichzeitig bleiben sie mit dem jeweils in der Nähe liegenden Wanderangebot in Bewegung.

Da Spessartbund-Familienreferentin Patricia Pitz das Familienprogramm 2021 rechtzeitig anpassen konnte, wurden Ziele in der Region für Familien ausgesucht. Das war die richtige Strategie, denn die Broschüre hat sich wieder zu einem Renner entwickelt.

Eine Spende in Höhe von 15000 Euro für das Jahr 2022 konnten die anwesenden Rotarier aus dem Erlös des Spessartkalenders 2021 dem Spessartbund zusagen. Die Gelder wurden von den



Rotarier mit Specht – von links: Dr. Peter Kulzer (RC Marktheidenfeld-Lohr), Dr. Thomas Kless (RC Bad Orb), Ralf Becker (RC Schöllkrippen-Kahlgrund), Stefan Bohländer (RC Bad Orb), Walter Kestel (RC Marktheidenfeld-Lohr), vorne Dr. Gerrit Himmelsbach (SB)

Foto: Heike Buberl-Zimmermann

Clubs bei ortsansässigen Unternehmen über Anzeigen eingeworben.

So kann Patricia Pitz das Familienprogramm weiter ausbauen. Ziel des Projekts ist es, Kinder und Familien in die Natur und Kultur unserer Landschaft zu holen, damit sie Kontakte knüpfen und Anregungen für die eigene Freizeitgestaltung im Freien erhalten. Eine Bestätigung dieses Weges war 2020 der Erhalt einer Sonderzahlung der Rotary-Dachorganisation, die auf diese Weise ihre Wertschätzung für das Projekt ausdrückte.

Der Spessartbund will nun wieder an der weiteren Vernetzung der Generationen in den Familiengruppen anknüpfen. Dafür wird das Familienprogramm 2022 geplant. Anregungen für künftige Wanderprogramme und -kalender werden gerne angenommen: Die ersten 10 Meldungen in der Geschäftsstelle des Spessartbundes können sich auf den Kalender und auf ein Schnitzmesser freuen.

Text: Gerrit Himmelsbach



Gauvorsitzender Dieter Anderlohr und Jürgen Neuwirth, Vorsitzender der Ortsgruppe Frammersbach, pflanzten den neuen Altvaterbaum
Foto: Heimat- und Wanderfreunde Frammersbach

Jungen Altvaterbaum gepflanzt

Erinnerung an historische Erzählungen wach halten

Bis 1916 stand in der Waldabteilung Donnereiche an der Grenze zu Partenstein der Altvaterbaum, eine uralte Eiche, weithin bekannt und sagenumwoben. Der Verein der Heimat- und Wanderfreunde Frammersbach hat nun an dieser historischen Stelle eine junge Eiche gepflanzt, um an den Altvaterbaum zu erinnern und die Geschichten in der Bevölkerung wach zu halten. Jürgen Neuwirth, der Vorsitzende des Vereins, erklärt dazu: »Nach über 100 Jahren ist es an der Zeit, auf diese historischen Erzählungen aufmerksam zu machen. Wir wollen, dass der Altvaterbaum und dessen Bedeutung für frühere Generationen nicht in Vergessenheit gerät.«

Text: Heimat- und Wanderfreunde Frammersbach



Der Altvaterbaum im Jahre 1910
Foto: Wilhelm Dell (Repro Franz Dell)

Spessartbund Schöllkrippen besucht BUGA in Erfurt

Unterwegs mit Zug und Straßenbahn



Die Schöllkrippener Spechte am Eingang zum BUGA-Gelände in Erfurt.

Erfurt. Nach langer Vorbereitung und mit guten Wanderschuhen im Gepäck waren vom Freitag, 9. Juli, bis Sonntag, 11. Juli, 14 Vereinsmitglieder und 3 Vereinsfreunde zu Besuch bei der Bundesgartenschau in Erfurt. Die etwa vierstündige Anreise bot alles, was Reisende erwarten können: Zugverspätung, zugige Bahnsteige und natürlich einen starken Regenschauer bei der Ankunft. Das alles konnte die gute Laune jedoch nicht trüben. Die ersten Eindrücke der Erfurter Altstadt waren hinreißend: Prächtige historische Gebäude reihten sich aneinander und zeigten sich von ihrer besten Seite.

Am Samstag machte sich die Gruppe auf den Weg zur Bundesgartenschau (BUGA) im Egapark, der mit 36 Hektar einer der größten Freizeit- und Gartenparks Deutschlands ist. Bei herrlichem Sonnenschein ließen sich die Besucher von

den liebevoll zusammengestellten Blumen- und Pflanzenbeeten verzaubern.

Nachmittags führte eine Wanderung vom Domplatz zur 231 m hoch gelegenen Festung Petersberg. Hier bot sich eine erhabene Aussicht über die ganze Stadt.

Das Highlight des Sonntags war die historische Straßenbahnfahrt. Die Möglichkeit, sich einfach einmal fahren zu lassen und ohne Wanderschuhe an den Füßen, wurde sehr gerne angenommen. So erfuhren die Ausflügler Interessantes über die Stadtgeschichte. Im Anschluss blieb gerade noch Zeit für ein gemeinsames Mittagessen in der Innenstadt und für einen gemütlichen Bummel zum Bahnhof. Um 21 Uhr kamen die Reisenden mit zahlreichen neuen Eindrücken wieder in Schöllkrippen an.

Text und Foto: Spessartbund Schöllkrippen



Weitblick in Alsberg

Foto: Gerrit Himmelsbach

Spessartbund Gelnhausen

Wanderung mit Nähe zur Einweihung des Europäischen Kulturwegs Alsberg

Die Ortsgruppe Gelnhausen des Spessartbundes wanderte am 11. Juli 2021 erneut durch den Sommerwald rund um Alsberg. Dieses Mal allerdings mit Nähe zum Einweihungsprogramm des neuen »Europäischen Kulturwegs Alsberg«, der an diesem Tag feierlich unter dem Motto »Weitblick, Wald & Wallfahrt« eingeweiht wurde.

Die Gelnhäuser Wander-Gäste trafen sich bei strömendem Regen um 9 Uhr am Triangulum in Gelnhausen, um von dort aus Fahrtgemeinschaften nach Alsberg zu bilden. Noch vor der offiziellen Kulturwegbegehung begaben sie sich um 9.30 Uhr auf die rund zehn Kilometer lange Waldwanderung des Europäischen Kulturweges, die gegen 13 Uhr im Schulhof endete, wo eine »Mittagskräftigung bei Quellkadoffel unnd Madde sowie Wildsauwurschd« gerne in Anspruch genommen wurde. Pünktlich zu Ausklang kam dann auch die Sonne zum Vorschein.

Text: Peter Völker